

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 352.

Montag den 18. December.

1865.

Bekanntmachung.

In den letzten Tagen vor Weihnachten ist der Packereiverkehr bei den Postanstalten in der Regel so bedeutend, daß dadurch Verzögerungen in der Beförderung, Beschädigungen und Verluste leicht herbeigeführt werden können. Derartige Vorkommnisse können indes vermieden werden, wenn die Aufgabe der Packereien nicht auf die letzten Tage vor dem Weihnachtsfeste verschoben wird.

Es wird daher das Publicum hierauf aufmerksam gemacht und demselben empfohlen, Packereien thunlichst zeitig anzugeben, sowie besonders für eine dauerhafte Verpackung Sorge zu tragen. Auch ist anzurathen, die Packereien selbst mit der vollen Adresse des Empfängers zu versehen.

Leipzig, den 11. December 1865.

Königliche Ober-Post-Direction.
von Auenmüller.

Der Bazar

ist seit einigen Tagen eröffnet und hat seine alte Anziehungskraft bewahrt.

Gleich beim Eintritt überrascht uns ein großes Lager prächtiger Teppiche von W. Quellmalz, welchen wir gern Glauben schenken in Bezug auf die sehr billigen Preise jener Stubenzierde. Die Pianino's von W. Förster und E. C. Schumann fanden wir äußerlich höchst elegant, ihr Ton ist schön und voll, daher die Preise ganz angemessen niedrig. D. Montgommery, den wir seit Jahren auf dem Bazar sehen, hat eine herrliche Auswahl Bilderbücher und Jugendschriften ausgestellt und es an andern literarischen Erzeugnissen nicht fehlen lassen. Das Klempnerwaaren-Lager von L. Merz wird Manchen fesseln, welcher in seinen Hausgeräthen eine Rade und einen Bedarf in Lampen hat. Wir gelangen nun zu den Treppenhühnern von J. G. Streibel und dessen bekannten sauberen hölzernen Küchengeräthen, bewundern die höchst niedlichen Gypsfiguren von E. Zehl und kommen zu dem reichen Spielwaarenlager von W. Thieme sen., zu welchem sich E. Gutsch gefellte, welcher außer seinen Waagen, Pressen und Maschinen ein großes Puppenlager ausstellte. Nachdem wir die bekannten Korbmöbel und Korbflechtereien von E. F. Ziegler bewundert haben, gelangen wir zu E. Röttzig, welche ein ganzes Zimmer mit großen eleganten Puppen ausfüllt. Auf dem vorigen Bazar wurde dieser Ausstellerin die hohe Ehre zu Theil, daß sie Se. Majestät unser König Johann mit einem Einkaufe beglückte; man kann sich daher wohl denken, daß ihre Fabrikate schön sein müssen. R. Ebert, Hauptagent einer Amerik. Nähmaschinenfabrik, hat einige Systeme der gangbarsten Sorten dieses zur Unentbehrlichkeit gewordenen Frauenarbeitgeräths ausgestellt und M. A. Schmidt die neuen musikalischen Bilderbücher, welche stets ein großes Publicum fesseln. Von J. Kremer bewundern wir eine mannigfaltige Auswahl von Fußbekleidungen für jedes Alter und die allerliebsten, selbstgefertigten Muschelarbeiten bei H. Pfleger haben uns sehr angenehm überrascht. Wir kommen jetzt zu G. A. Jahn, wohlbelannt durch seinen zoologischen Verkaufsgarten, dessen Local zu einem kleinen Parke umgeschaffen ist, in welchem sich ein ganzes Heer von seltenen in- und ausländischen Schmuck-, Bier- und Singvögeln befindet, ein wahres Rosenthal im Monat Mai, daß man wirklich nicht weiß, wohin man zunächst hören und seine Blicke richten soll; auch Bierfischer haben sich eingefunden und hübsche Gruppen ausgestopfter Thiere nebst einer höchst seltenen Auswahl Vogelkäfige von den einfachsten bis zu den kostbarsten. Unsere Schritte weiter vorwärts lenkend erblicken wir, wie schon oft, ein Zimmer, welches durch Warm- und Kalthauspflanzen zu einem Stubengärtchen umgeschaffen wurde und zwar dieses Mal durch Lange & Co.; in dessen nächster Nachbarschaft steht R. Kauske mit ihrem geschmackvollen Damenputz.

Wir treten nun in einen Tempel der Kunst, den wir der schöpferischen Hand von F. Schneider verdanken und staunen und bewundern und glauben zu träumen, ob des Schönen und Herrlichen, was die Holzbildnerei zu schaffen vermag. Nicht weniger günstigen Eindruck machen auf uns die Polstermöbel von E. Lehmann in demselben Locale, hauptsächlich aber waren wir stichtlich erfreut über die imitirten Holz-Papiertapeten aus der hiesigen Fabrik von W. Quellmalz, da sie Schönheit mit Mannigfaltigkeit verbinden und nach unserem Dafürhalten auch sehr billig sind, ganz

abgesehen davon, daß sie vielerlei Verwendung finden. E. R. Küssel hatte nette bewegliche Figuren und Wittenbecher und Schumann haben ein Musterfortiment ihrer höchst geschmackvollen Spielwaaren, darunter Vieles eigener Fabrik, ausgestellt, von welchen wir nur wünschen wollen, daß sie recht viel verkaufen, damit sie auf dem nächsten Bazar ihre Kräfte vollständig entfalten, was dieses Jahr ohne ihre Schuld unterbleiben mußte. Im Fluge nehmen wir noch einen Imbiß bei A. Frischke, da dessen höchst schmackhafte Weihnachtsstollen bei uns noch in lebhaftester Erinnerung sind, wollten schon an den Würsten und Würstchen von E. Korrman vorübergehen, als wir durch Früchte gebannt wurden, die auf seinem Stande in höchster Appetitlichkeit zu schauen sind. Wir glaubten ein Späßchen zu hören, als man uns sagte, daß diese so täuschend nachgemachten Früchte nur aus Wurst bestehen, deren Geschmack wir keineswegs hinter den Braunschweiger Fabrikaten befunden haben. Wir wünschen diesem jungen Mitbürger ein recht lebhaftes Geschäft, auch außer der Bazarzeit, da wir hören, daß er im Stande ist 70 Sorten Wurstfabrikate herzustellen. Wir werfen noch einen Blick auf die alte Firma E. Zehmen, den wir nur zu nennen brauchen, um dessen fahrbare Spielwaaren empfohlen zu haben und sind endlich an dem Schießstande von B. Razkofsky angekommen, der dieses Mal eine Menge Verschönerungen anbrachte, um seine Kundenschaft zu fesseln. Er schafft gern etwas Neues, daher etablierte er ein japanisches Ringwerfen auf Messer und Scheeren, das zu originell ist, als daß es nicht von Jedermann aufgesucht und benutzt werden sollte. Einige Piecen des Harmoniums von C. Hausmann mit Wohlgefallen noch anhörnd, verlassen wir den Corridor und treten nun ein in das architektonisch schöne Neued, Rotunde genannt, in welcher wir jedes Jahr etwas Schönes gesehen haben. In dieser Beziehung hat man heuer sehr glücklich gewählt und einen Geschmack verrathen, der dem anordnenden Geiste alle Ehre macht. Zur Linken befindet sich nämlich A. Kramer mit einer Masse Kunst- und Decorationsfiguren von Gyps in den schönsten Gruppierungen und ihm gegenüber hat E. Sad seine türkischen Tabake und Rauchrequisiten in einem orientalischen Zelte ausgestellt, welches Arbeiten aus einem Serail und andere morgenländische Seltenheiten enthält. — Endlich betritt unser Fuß die Säle, das Auge aber wird geblendet von aller Pracht, Schönheit und Herrlichkeit, mit einem Worte, wir befinden uns in einem wahren Feenpalaste!

Da springt uns sogleich das Gewehrlager von J. D. Moritz Sohn in die Augen, eine alte bekannte Firma, der man es zunächst ansieht, daß es hier einen Preis zu erringen giebt; denn sonst sahen wir deren Lager immer in höchster Einfachheit; heute aber steht es im Festtagschmucke von allen Seiten, vermuthlich um die Auszeichnung zu verdienen, welche der Verein demjenigen Stande zuerkennt, welcher als der schönste in decorativer Hinsicht befunden wird.

Wir lenken unsre Schritte weiter. H. Bschow vertritt Krystall- und Hohlglaswaaren in höchster Vollendung. Gustav Lieber in tausend und abertausend Artikeln die Kurzwaarenbranche, führt auch selbstgefertigte Vogelkäfige und Drahtarbeiten; E. Planer seine weit und breit bekannten Puppen und ähnlichen Spielwaaren. F. Lehmann brachte die schönsten Stöcke, Cigarenspitzen und Tabakspfeifen und Th. Kühn Alles, was Optik, Physik und Mechanik dem Handel bieten, auch Zeichenmaterialien und Reizzeuge eigener Fabrik. W. E. Müller sorgt immer für hübsche